

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 7

Artikel: Es lebe die Natürlichkeit!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-602503>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Tante ...

Liebe Tante, schrieb der Neffe, vielen herzlichen Dank für das Briefmarkenalbum, das Du mir zum Geburtstag geschenkt hast. Ich wäre Dir wirklich sehr dankbar, wenn Du frankierte Brief-

Von Doris Bieri

umschläge für mich aufheben würdest.

Liebe Tante, schrieb der Neffe, ganz herzlichen Dank für die Couverts. Könntest Du auch die aus Deinem Büro sammeln?

Liebe Tante, schrieb der Neffe, herzlichen Dank für die vielen Marken. Leider sind es nur inländische. Hast Du keine ausländischen?

Liebe Tante, schrieb der Neffe, besten Dank für die Couverts. Würdest Du mir bitte in Zukunft die Marken ohne die Umschläge senden?

Liebe Tante, schrieb der Neffe, besten Dank für die Marken. Würdest Du bitte die Marken nicht nur weggreissen, sondern ausschneiden?

Liebe Tante, schrieb der Neffe, besten Dank für die Briefmarken. Ich wäre sehr froh, wenn Du die

Marken auch gleich noch ablösen könntest.

Liebe Tante, schrieb der Neffe, besten Dank für die Briefmarken. Würdest Du sie bitte nach dem Ablösen zwischen Zeitungspapier pressen?

Liebe Tante, schrieb der Neffe, ich werde die inländischen Marken von den ausländischen trennen. Leider habe ich nur ein Album.

Liebe Tante, schrieb der Neffe, besten Dank für das neue Album.

Liebe Tante, schrieb der Neffe, ich schicke Dir meine Briefmarkensammlung. Würdest Du bitte für mich weitersammeln? Ich habe keine Zeit mehr, ich habe zum Geburtstag ein Töffli bekommen.

Fortschritt

Seit Erfindung des Kaugummis ist der Mensch den Wiederkäuern dicht auf den Fersen.

Gerd Karpe

«Herr Doktor, ich kann nachts nicht schlafen.»
«Warum nicht?»
«Weil ich Nachtschicht habe!»

Ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass es viel leichter ist, Bücher zu behalten, als das, was drinsteht?

Tip:
Wenn Sie wollen, dass Ihre Familie sich wieder einmal sieht, dann stellen Sie doch einen Spiegel auf den Fernsehapparat ...!

Hausherr zum Betriebsbeamten: «Bitte nehmen Sie doch Platz, es ist nämlich das einzige, was Sie hier noch nehmen können ...!»

Es lebe die Natürlichkeit!

Corinne B. aus R., Mutter zweier Kinder im Vorschulalter, ist, und das sei ja das Schlechteste nicht, der sogenannten Schulmedizin gegenüber sehr kritisch eingestellt. Nicht nur hat sie ihre Kinder nicht impfen lassen, sie nimmt, um ihnen eine natürliche, von den grossen Chemiekonzernen unabhängige Behandlung zukommen zu lassen, einen Weg mit dem Auto von – hin und zurück gerechnet – 146 Kilometern in Kauf. *pw*

Totengräber

Als Sir Henry, 63, zieht der älteste helvetische Discjockey mit 1500 Schallplatten im Gepäck durch unsere Diskotheken. Nach *Blick* war «Totengräber» Sir Henry's einstiger Beruf. Er ist heute insofern in guter Gesellschaft, als einige seiner Kollegen als Discjockeys mit Musikklaustärken im Bereich der Schmerzgrenze zu einer Art Totengräbern des normalen Hörvermögens ihrer Kundschaft geworden sind. So zumindest lautet das Resultat wissenschaftlicher Untersuchungen. *Gino*

Parisiennne

